

Konzeption



August 2022

Inhaltsangabe

Grußwort des Bürgermeisters

Entwicklung unserer Einrichtung

1 Die Kita Sternschnuppe stellt sich vor

- 1.1 Träger
- 1.2 Einzugsgebiet
- 1.3 Öffnungszeiten
- 1.4 Ganztagsbetreuung
- 1.5 Unsere Gruppen
- 1.6 Unser Konzept
- 1.7 Räumlichkeiten
- 1.8 Außengelände
- 1.9 Personal
- 1.10 Heinrich-Werner-Stiftung

2 Aufnahme

- 2.1 Aufnahmegespräch
- 2.2 Eingewöhnung

2 Was Eltern wissen sollten

- 3.1 Tagesablauf
- 3.2 Frühstück
- 3.3 Feste
- 3.4 Kleidung
- 3.5 Sonnenschutz
- 3.6 Rahmenthema
- 3.7 Bewegung
- 3.8 Aktivitäten der Kinder im letzten Kindergartenjahr
- 3.9 Verhalten im Krankheitsfall
- 3.10 Medikamente
- 3.11 Datenschutz

3 Elternarbeit

- 4.1 Elternausschuss
- 4.2 Kita Beirat
- 4.3 Formen der Elternarbeit
- 4.4 Wünsche. Anregungen. Kritik

5 Unser Bild vom Kind

6 Die Rolle der Erzieherin

7 Die Rolle der Eltern

8 Bildungsbereiche

9 Pädagogische Ziele in unserer Einrichtung

- 9.1 Die Selbstkompetenz
- 9.2 Die Sozialkompetenz
- 9.3 Die Sachkompetenz
- 9.4 Die Lernkompetenz

10 Partizipation

11 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- 11.1 Kooperation Kindergarten und Grundschule
- 11.2 Zusammenarbeit mit der Bücherei
- 11.3 Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten

12 Schutzkonzept

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,



die Verbandsgemeinde Winnweiler ist Träger von insgesamt neun kommunalen Kitas in zehn unterschiedlichen Ortsgemeinden. Lediglich in Breunigweiler, Falkenstein und Schweisweiler gibt es keine Kita im Ort.

Die Kita „Sternschnuppe“ in Sippersfeld war eine der beiden Kitas, die wir im Jahre 1976 von den Ortsgemeinden übernommen haben. Die Kita ist im ehemaligen Schulhaus untergebracht. Die räumlichen Rahmenbedingungen sind in einer Kita die in ein Gebäude integriert ist, das ursprünglich zu einem anderen Zweck gebaut worden war, immer etwas schwieriger als in einem Gebäude, das schon als Kita errichtet worden ist. Dies ist auch der Grund dafür, dass der Verbandsgemeinderat beschlossen hat, in Sippersfeld eine neue Kita zu bauen. Diese neue Kita soll in direkter Nachbarschaft zur Grundschule entstehen. Der Baubeginn soll unmittelbar nach Fertigstellung der Erweiterung und Grundsanierung der Grundschule im Jahr 2025 sein.

Die Anforderungen an eine moderne Kita, die zuletzt durch das Kita-Zukunfts-Gesetz nochmal deutlich ausgeweitet worden sind, können nur in modernen, entsprechend ausgestatteten Gebäuden wirklich gut erfüllt werden. Dies werden wir im Rahmen der gesetzlich normierten Übergangsfrist bis 2027 auch in Sippersfeld schaffen. Bis dahin müssen wir als Träger, das Kita-Team, Sie als Eltern, aber vor allem die Kinder mit den momentanen, nicht mehr ganz zeitgemäßen Rahmenbedingungen zurecht kommen und das Beste daraus machen. Wir als Träger sind stets bemüht, unseren Teil hierzu beizutragen.

Ich hoffe, Sie werden mit der Konzeption, aber noch viel mehr mit dem Kindergarten, der diese Konzeption mit Leben erfüllt, jederzeit zufrieden sein. Wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen haben – lassen Sie es uns wissen. Unser Kindergartenpersonal, aber auch ich persönlich werden jederzeit ein offenes Ohr für Sie haben.

Winnweiler, im September 2022

Rudolf Jacob
Bürgermeister

Entwicklung unserer Einrichtung

- 1836 Erbauung des Gebäudes zur Dorfschule und Lehrerwohnung
- 1967 Die Schule zieht in ein neues Gebäude
- 1973/74 Umbau des Gebäudes zum Kindergarten
- 1974 Im Juni: Eröffnung des Kindergartens mit zwei Gruppen (bis zu 50 Kindergartenplätze)
- 1976 Übergabe des Kindergartens von der Gemeinde Sippersfeld in die Trägerschaft der Verbandsgemeinde Winnweiler
- 1990 Im Februar: Eröffnung der dritten Gruppe (bis zu 70 Kindergartenplätze)
- 1992 Einweihung des zweiten Spielplatzes hinter dem Haus der Vereine
- 1993 Im August: Eröffnung der Vierten Gruppe (bis zu 94 Kindergartenplätze)
- 1995 Im März: Gründung des Kindergartenfördervereins
- 1996 Im Januar: Genehmigung der Heinrich-Werner-Stiftung
- 1998 Im August: Reduzierung auf 3 Gruppen
- 1999 Jubiläum: 25 Jahre Kindergarten Sippersfeld
- 2001 Wieder Inbetriebnahme der vierten Gruppe
Im September: Auflösung des Kindergartenfördervereins
- 2003 Neugestaltung des Kindergartenhofes und Übernahme des ehemaligen Feuerwehrhauses, Schließung des Spielplatzes hinter dem Haus der Vereine
Im September: Eröffnung der Außengruppe Steinbach am Donnersberg
- 2004 Jubiläum: 30 Jahre Kindergarten Sippersfeld
- 2005 Ende des Kindergartenjahres: Schließung der dritten Gruppe
- 2006 Im September: Aufnahme von 2-jährigen Kindern möglich (2 pro Gruppe)
- 2008 Im Januar: Änderung der Betriebserlaubnis. Der Kindergarten wird zur Ganztageseinrichtung mit 14 genehmigten Plätzen

- 2009 Änderung des Konzeptes: Wir öffnen das Freispiel
Zum 1. März Änderung der Betriebserlaubnis: eine Gruppe erhält die 21+4
Regelung.
Im November erneute Änderung der Betriebserlaubnis: Aufstockung auf
24 Ganztagsplätze
- 2011 Im August : Änderung der Betriebserlaubnis mit 3 Gruppen
Eine Nestgruppe und zwei Regelgruppen
- 2011 Aufstockung der Ganztagsplätze auf 27
- 2013 Änderung des Konzeptes: Wir arbeiten wieder in „geschlossenen“
Gruppen
- 2013 Es werden erstmals einjährige Kinder aufgenommen
- 2014 Jubiläum: 40 Jahre Kindergarten Sternschnuppe Sippersfeld
- 2016 Neugestaltung Außengelände
- 2020 Aufstockung der Ganztagsplätze auf 35
- 2021 Änderung der Betriebserlaubnis aufgrund des neuen Kita-Gesetzes
- 2022 Einführung und Nutzung einer Kita App

1 Der Kindergarten Sternschnuppe stellt sich vor

1.1 Träger

Träger des Kindergartens ist die **Verbandsgemeinde Winnweiler**. Die Verbandsgemeinde hat die Verantwortung für den Kindergartenbetrieb und die Aufgabe, unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Regelungen, entsprechende Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit zu schaffen. Mit der Aufnahme des Kindes erhalten die Eltern eine Kindergartenordnung.

1.2 Einzugsgebiet

Die Kinder die unseren Kindergarten besuchen, kommen aus **Sippersfeld** und **Breunigweiler**. Der Transport der auswärtigen Kinder (ab 3 Jahre) ist durch die Kreisverwaltung über Busunternehmen gewährleistet. Die jeweils aktuellen Fahrtzeiten erfragen Sie bitte bei uns im Kindergarten.

In Ausnahmefällen können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden. Dies bedarf einer ausdrücklichen Genehmigung von Seiten der Verbandsgemeinde.

1.3 Öffnungszeiten

Teilzeitangebot ohne Mittagessen von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr

oder

Ganztagsbetreuung mit Mittagessen von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Um sinnvoll planen und arbeiten zu können möchten wir Sie bitten ihre Kinder bis spätestens 8.30 Uhr in Kindergarten zu bringen. Alle **Teilzeitkinder die bis 12.00 Uhr nicht abgeholt sind essen ihr mitgebrachtes Essen aus der Brotdose** und müssen bis spätestens 14.30 Uhr abgeholt werden.

Die **Ganztagskinder** können von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr durchgehend im Kindergarten bleiben und erhalten ein warmes Mittagessen. Kinder die am warmen Mittagessen teilnehmen können frühestens um 12.45 Uhr abgeholt werden. Da wir noch einige Kinder haben, die Schlafen oder Mittagsruhe halten, sollten Sie sich möglichst leise und kurz in der Kita aufhalten, wenn Sie ihr Kind in der Zeit zwischen 12.30 und 13.30 Uhr abholen.

Wenn Sie ihre Kinder in den Kindergarten bringen oder abholen nutzen Sie bitte den Parkplatz hinter dem Haus der Vereine. An der Bushaltestelle und der Straße vor dem Kindergarten soll zur Sicherheit Ihrer Kinder nicht geparkt werden.

Im Laufe des Jahres ist an mindestens 5 Tagen die Einrichtung geschlossen. Diese **Schließungstage** werden in Absprache mit der Verbandsgemeinde festgelegt. Die Termine werden in den Elternbriefen bekanntgegeben. Darüber hinaus ist es jederzeit möglich, dass der Kindergarten in Absprache mit dem Elternausschuss aufgrund von Teamfortbildungen für einzelne Tage geschlossen bleibt.

In den **Sommerferien** ist der Kindergarten 3 Wochen geschlossen.
Bei Bedarf ist für Kinder ab 3 Jahren eine Ferienbetreuung in den Kindergärten der Verbandsgemeinde möglich. Genaue Informationen hierüber, können Sie bei Bedarf beim Träger erfragen.

1.4 Ganztagsbetreuung

Seit Januar 2008 besteht die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung in unserer Einrichtung. Zurzeit stehen **35 Ganztagsplätze** zur Verfügung.

Das heißt: Die Kinder die zur Ganztagsbetreuung angemeldet sind, können von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr durchgehend betreut werden.

Zwischen 11.45 Uhr und 12.30 Uhr nehmen die Ganztagskinder gemeinsam mit einer Erzieherin ein warmes Mittagessen ein, welches unsere Hauswirtschaftskraft in der Kantine der Firma Mobotix in Langmeil abholt.

Nach dem Essen haben alle Kinder die Möglichkeit sich auf verschiedenste Art auszuruhen. Am Monatsende wird eine Auflistung, wie oft ein Kind an den Mahlzeiten teilgenommen hat, an die Verbandsgemeinde weitergegeben und den Eltern in Rechnung gestellt.

1.5 Unser Konzept

Wir arbeiten in unserer Kita in geschlossenen Gruppen.

Gruppenübergreifende Angebote erweitern die Lernerfahrungen der Kinder. Darum arbeiten wir hauptsächlich nachmittags, sowie bei einigen anderen Aktivitäten auch gruppenübergreifend.

Genau wie die Kinder sind auch die Erzieherinnen in einer festen Gruppe.

Jedes Kind bekommt in seiner Gruppe einen Bezugserzieher, der sich hauptsächlich um alle Belange des Kindes und die Umgewöhnung aus der Zwergengruppe kümmert. Der Bezugserzieher bereitet auch die Entwicklungsgespräche (siehe Elternarbeit) vor.

Bei Fragen, Anregungen und Problemen wenden Sie sich bitte an die Gruppenerzieher oder die Kindergartenleitung.

1.6 Unsere Gruppen

Unsere Einrichtung besteht aus **drei Gruppen**, mit einer Kapazität von insgesamt **55 Plätzen**. Zwei der Gruppen sind **alters-und geschlechtsgemischt (3-6 Jahre)**, sowie eine **Nestgruppe für unsere Kleinsten unter 3 Jahren**.

In der **Regenbogengruppe** werden bis zu 25 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren betreut.

In der **Sonnenscheingruppe** werden bis zu 15 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren betreut.

Die **Zwergengruppe** ist unsere Nestgruppe in der bis zu 15 Kinder hauptsächlich im Alter von 1 und 2 Jahren betreut werden.

In der **Zwergengruppe** besteht ein geschlossenes Konzept mit immer wiederkehrenden Ritualen und einem festen Tagesablauf. Dieser gestaltet sich wie folgt: Morgenkreis, gemeinsames Frühstück, Freispiel, gezielte Aktivitäten in Kleingruppen, Trinkpause, Spiel im Freien. Ab 11.30 Uhr werden die Teilzeitkinder abgeholt. Alle Kinder, die länger als 12.30 Uhr bleiben, essen mit ihren Erzieherinnen in ihrer Gruppe zu Mittag. Danach haben sie die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu machen.

Nach Möglichkeit verbleiben unsere „Kleinen“ auch nachmittags in ihrer gewohnten Umgebung.

Alle Kinder die neu in den Kindergarten kommen und noch nicht 3 Jahre alt sind werden in der Regel zuerst in die Nestgruppe aufgenommen und dann in die anderen Gruppen umgewöhnt. Die Umgewöhnung erfolgt, je nach Entwicklungsstand und Einschätzung der Erzieher, frühestens zum dritten Geburtstag.

1.7 Räumlichkeiten

Im oberen Stockwerk befinden sich die **Sonnenscheingruppe**, die **Regenbogengruppe**, ein **Sanitärraum** mit einer Wickelkommode, das **Büro** und eine **Personaltoilette**.

Im Erdgeschoß ist die **Zwergengruppe**, unser **Krümeltreff**, ein **Schlafräum**, eine **Küche**, ein **Sanitärraum** mit Wickeltisch, eine **Personaltoilette** und eine **Abstellkammer**.

Außerhalb unseres Kindergartengebäudes befinden sich im alten Feuerwehrhaus **Abstellräume** für Sandspielgeräte u.ä. .

1.8 Außengelände

Das Spielgelände befindet sich direkt vor dem Kindergarten. Es verfügt über **eine Mini-Nestschaukel**, **eine Torwand**, **eine Rutsche** und ein **Zick- Zack- Klettergerät**. Ebenso sind **2 Wipptiere** vorhanden, die zum Spielen einladen. Durch Bagger, LKW, Schaufeln, Förmchen usw. werden die **Sandkästen** schnell zu einer großen „Baustelle“ oder „Backstube“ umfunktioniert. Im Nebengebäude und auf den befestigten Wegen kann man nach Lust und Laune mit Dreirad und Roller seine Runden drehen.

1.9 Personal

Der Personalschlüssel errechnet sich nach verschiedenen gesetzlich geregelten Kriterien. Der Träger achtet darauf diese einzuhalten.

Berufspraktikanten/ -praktikantinnen sowie Sozialassistenten/ -assistentinnen werden von der Verbandsgemeinde eingestellt und bleiben meist ein Jahr in der Einrichtung. Seit einiger Zeit bietet sich in unserer Einrichtung auch die Möglichkeit zur Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres.

Im Laufe des Kindergartenjahres können auch Schulpraktikanten/ -praktikantinnen gerne Einblick in unsere Arbeit bekommen.

Weiterhin gibt es noch eine **Hauswirtschaftskraft**, die für das Mittagessen der Ganztagskinder zuständig ist, und eine **Reinigungskraft**, die täglich die Räumlichkeiten des Kindergartens säubert. Bei Bedarf kommen die **Hausmeister** der Verbandsgemeinde und erledigen anfallende handwerkliche Arbeiten.

1.10 Heinrich - Werner- Stiftung

Eng verbunden mit dem Kindergarten ist die Heinrich- Werner- Stiftung. Der am 30. Januar 1902 in Sippersfeld geborene und am 1. Januar 1992 in Worms verstorbene Heinrich Werner hat in seinem Testament verfügt, dass er der Gemeinde Sippersfeld einen Geldbetrag zur Errichtung einer Stiftung vermacht. Dieser Verpflichtung ist die Gemeinde nachgekommen und hat die Stiftung errichtet, die mit Bescheid vom 15. Januar 1996 von der Bezirksregierung Rheinhessen- Pfalz genehmigt wurde. Dem Vorstand der Stiftung gehören, neben dem jeweiligen Ortsbürgermeister, die Leiterin des Kindergartens und der / die Vorsitzende des Elternausschusses des Kindergartens an. Der Vorstand wird in seiner Arbeit von einem Stiftungsbeirat unterstützt.

Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital soll der kommunale Kindergarten in Sippersfeld finanziell unterstützt werden. Diese Unterstützung ist jedoch nicht zur Deckung der allgemeinen und laufenden Kosten vorgesehen, die vom Träger aufzubringen sind, sondern soll zur Ergänzung der pädagogischen Arbeit im Sinne der Kinder und für die Kinder verwendet werden.

(Textteile aus dem Buch: dann seh'n wir uns in Sippersfeld)

2 Aufnahme

2.1 Aufnahmegespräch

Wenn Ihr Kind unseren Kindergarten besuchen soll, laden wir Sie zu einem Elternabend ein, bei dem alle organisatorischen Dinge besprochen werden, oder es findet ca.2-4 Wochen vor dem Aufnahmetag ein Aufnahmegespräch mit der Einrichtungsleitung statt. In diesem Gespräch werden alle wichtigen Dinge zum Ablauf im Kindergartenalltag, sowie auftretende Fragen der Eltern besprochen.

2.2 Eingewöhnung

Ihre Kinder werden in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ eingewöhnt.

- Eine Gruppenerzieherin baut, im Beisein des Erziehungsberechtigten, eine Beziehung zum Kind auf, wobei dieser passiv bleiben soll
- Wenn sich das Kind sicher fühlt, findet der erste Trennungsversuch statt
- Die Länge der Trennzeit wird langsam gesteigert

Die Eingewöhnung gestaltet sich je nach Kind sehr individuell. Sie kann von wenigen Tagen bis zu 6 Wochen dauern.

Zum Aufnahmetag muss ein ärztliches Attest vorliegen, zeitnah ausgestellt sein sollte. Ebenso ist der Nachweis der Maserschutimpfung Voraussetzung zur Aufnahme in der Kita!!

3 Was Eltern wissen sollten

Unsere Haustür ist immer verschlossen. Damit Sie die Einrichtung betreten können erhalten Sie am Aufnahmetag Ihres Kindes den aktuellen Zahlencode mit dem Sie zwischen 7.30 und 16.30 Uhr jederzeit die Tür öffnen können. Außerhalb dieser Zeiten klingeln Sie bitte.

3.1 Tagesablauf

7.30 Uhr bis 8.30 Uhr	Bringzeit
8.00 Uhr bis 11.00 Uhr	Während des Freispiels finden vielfältige Aktivitäten und Projekte wie z.B. basteln, kochen, Spaziergänge, spielen im Außengelände,...statt. Zwischen 9.00 und 10.00 Uhr findet in allen Gruppen ein gemeinsames Frühstück statt.
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Im Stuhlkreis spielen wir Kreisspiele, singen Lieder, führen Gespräche.
Ab 11.30 Uhr	Die Kinder können abgeholt werden
11.45 Uhr	Die Zwergenkinder, die länger als 12.30 Uhr bleiben, gehen zum Mittagessen
12.00 Uhr	Die Sonnenschein- und Regenbogenkinder (Ganztags) gehen zum Mittagessen
12.00 Uhr	Alle Kinder die noch nicht abgeholt sind essen aus ihrer Brotdose
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr	Die Kinder haben die Möglichkeit sich auszuruhen oder zu schlafen. Deshalb bitten wir Sie, sich in der Mittagszeit ruhig zu verhalten
13.30 Uhr bis 16.00 Uhr	Während dieser Zeit können die Kinder frei spielen.
Bis 14.30 Uhr	Alle Teilzeitkinder müssen abgeholt sein.
bis 16.30 Uhr	Abholzeit für Ganztagskinder

3.2 Frühstück

Für die Entwicklung Ihres Kindes ist ein **ausgewogenes und abwechslungsreiches Frühstück** wichtig. Dies kann z.B. aus Obst, Rohkost und belegten Broten bestehen, die zur Müllvermeidung in einer Brotdose mitzubringen sind. Bitte geben Sie Ihrem Kind möglichst wenig Süßigkeiten mit. Wir bieten den Kindern Tee und Wasser an. Wenn Sie Ihrem Kind trotzdem ein Getränk mitgeben wollen, verwenden Sie bitte eine Nachfüllflasche. Ihr Kind sollte diese Dinge in einer Tasche mitbringen.

Unsere Kita nimmt am „Schulobstprogramm“ und am „Schulmilchprogramm“ Rheinland-Pfalz teil. Wir bekommen 1x wöchentlich (außer in den Schulferien) Obst und Gemüse sowie Milch von einem Versorger in der Region geliefert. So können wir den Kindern fast täglich frisches Obst, Gemüse und Milch anbieten.

Um den Gemeinschaftssinn zu fördern, findet an jedem 1. Donnerstag im Monat ein besonderes gemeinsames Frühstück in der Gruppe statt. An diesem Tag wird das Essen zu einem großen Frühstückbuffet hergerichtet. Genauere Informationen über die „Art“ des Frühstücks erhalten Sie bei den Gruppenerzieherinnen.

3.3 Feste

In unserem Kindergartenjahresablauf sind traditionelle und einmalige Feste eingebettet, wie z.B. Fasching, Sommerfest, Grillfest, Laternenumzug, Nikolaus-, Advents- und Weihnachtsfeiern.... Diese unterteilen das Jahr für Kinder in überschaubare Abschnitte. Unser Kindergarten ist eine kommunale Einrichtung. Wir halten es trotzdem für einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit, mit den Kindern die religiösen Hintergründe der verschiedenen Feste zu besprechen.

Wenn ein Kind **Geburtstag** hat, feiern wir diesen im Kindergarten. Wir frühstücken gemeinsam an einer langen Geburtstagstafel. Die Geburtstagskinder bringen nichts für die anderen Kinder mit (Beschluss der Eltern an der Elternausschusswahl im Oktober 2009) Anschließend machen wir einen „Geburtstagsstuhlkreis“, bei dem das Kind sich Lieder, Spiele, Geschichten usw. wünschen darf. **Das Geburtstagkind sowie Spiel, Spaß und Spannung stehen an diesem Tag im Mittelpunkt des Gruppengeschehens.** Das Kind erhält zu seinem Ehrentag eine kleine Aufmerksamkeit von uns.

3.4 Kleidung

Die Kinder sollen für ihren Besuch im Kindergarten **dem Wetter angepasste und strapazierfähige Kleidung** tragen, die auch schmutzig werden darf. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie uneingeschränkt malen, basteln, kleben und sich austoben können. Da wir auch bei schlechtem Wetter nach Draußen gehen, ist es empfehlenswert, dass Ihr Kind Matschkleidung im Kindergarten hat.

Weiterhin sollten Sie ein Paar **Hausschuhe** und für die heißen Sommertage eine **Kopfbedeckung** mitbringen. Erforderlich ist es auch, diese Sachen mit dem **Namen Ihres Kindes** zu versehen.

3.5 Sonnenschutz

Da wir auch im Sommer oft draußen sind und die Kinder sich im ganzen Freigelände bewegen ist es wichtig für ausreichenden Sonnenschutz zu sorgen. Die Kinder sollen morgens mit Sonnencreme eingecremt in den Kindergarten kommen. Für alle Kinder die länger als 12.30 Uhr in der Kita bleiben, benötigen wir, zum nachcremen für den Nachmittag, Sonnenmilch. Eine Kopfbedeckung, möglichst mit Nackenschutz, ist unbedingt notwendig.

3.6 Rahmenthema

Im Team erarbeiten wir gemeinsam einen Rahmenplan, der in der Sonnenschein- und Regenbogengruppe als Leitfaden unsere pädagogische Arbeit begleitet. Der Rahmenplan kann sowohl Jahreszeitliches und Feste, aber auch ganz spezielle Themen beinhalten. Auch Wünsche und Ideen der Kinder werden aufgegriffen! Da in der Zwergengruppe aufgrund des Alters der Kinder andere pädagogische Ansätze erforderlich sind, erarbeiten die Erzieher einen für die „Kleinen“ sinnvollen Rahmenplan.

3.7 Bewegung

Da uns kein Turnraum zur Verfügung steht, bemühen wir uns die von den Kindern benötigte Bewegung in den Alltag zu integrieren. Hierzu bieten wir beim Spiel im Freien gezielte Aktivitäten an, gehen spazieren oder machen im Gruppenraum Bewegungsspiele. Zur Zeit haben wir die Möglichkeit einmal wöchentlich die DGH zum Turnen zu nutzen.

3.8 Aktivitäten der Kinder im letzten Kindergartenjahr

Die „Großen“ erwartet im letzten Kindergartenjahr ein vielfältiges Angebot:

- Vorschule (dienstags vormittags) die Kinder treffen sich und bereiten sich ganz gezielt auf die Schule vor. Dies tun wir unter anderem nach wie vor anhand von Arbeitsblättern, da uns von den Lehrern immer wieder bestätigt wird, dass die Kinder gut auf die Schule vorbereitet sind.
- Theaterfahrt zum Weihnachtsmärchen nach Worms oder Kaiserslautern
- Basteln von Schultüten
- Besuch einer Polizeiwache
- Übernachtung in der Jugendherberge oder im Kindergarten (die jeweiligen Eltern entscheiden darüber)
- Schulbesuch und andere Aktivitäten in Kooperation mit der Grundschule

3.9 Verhalten im Krankheitsfall

Sollte Ihr Kind krank sein, ist es die **Pflicht** von Ihnen als Erziehungsberechtigten, Ihr Kind bei uns im Kindergarten krank zu melden. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Merkblatt, welches Sie bei der Anmeldung erhalten haben.

☺ Bitte wenden Sie sich **vertrauensvoll und ehrlich** an uns Erzieherinnen!

Es wäre schön, wenn Sie Ihr Kind auch abmelden, wenn es aus anderen Gründen den Kindergarten nicht besucht. Denn auch die Kinder haben ein Recht über den Verbleib ihres Freundes informiert zu werden!!

3.10 Medikamente

Wir weisen Sie hiermit ausdrücklich darauf hin, dass wir im Kindergarten keine Medikamente verabreichen dürfen.

Sollte Ihr Kind **chronisch krank** sein, gibt es eine gesonderte Regelung! Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

3.11 Datenschutz

Aus Gründen des Datenschutzes werden **Informationen vertraulich behandelt**. Nur mit Ihrer Erlaubnis dürfen diese an Dritte weitergegeben werden.

Die Eltern erhalten bei der Anmeldung eine **Einverständniserklärung**, ob ihr Kind fotografiert und gefilmt werden darf. Dieses Material wird ausschließlich für Kindergartenzwecke benutzt.

Fotos die Sie bei Festen, während der Eingewöhnung oder sonstigen Anlässen im Kindergarten machen, dürfen nicht in sozialen Netzwerken/Internet veröffentlicht werden. Wenn Sie Fotos veröffentlichen möchten, dürfen außer Ihrer Familie, keine anderen Personen auf den Fotos sein.

4 Elternarbeit

4.1 Elternausschuss

Laut §3 der Elternausschuss- Verordnung hat der Elternausschuss den Auftrag, die **Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen** und die **Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten zu fördern**. Der Elternausschuss hat eine beratende Funktion.

Dieses Gremium wird **jährlich im September oder Oktober** aus der Mitte der Elternschaft gewählt. Die Anzahl der Mitglieder hängt von der Anzahl der Kitaplätze der Einrichtung ab (1 Elternvertreter pro angefangene 10 Plätze).

4.2 Kitabeirat

Liebe Leser:innen,

so unterschiedlich Aufgaben und Funktionen im KiTa-System sind, so haben doch alle, die Verantwortung tragen, gemeinsame Ziele für Bildung, Erziehung und Betreuung.

International sind die Bildungsziele über Artikel 29 der UN-Kinderrechtskonvention grundgelegt, von dem ich Auszüge meinem Vorwort vorangestellt habe. Neben gemeinsamen Zielen braucht es einen gemeinsamen Ort der Beratung und des Diskurses, wenn es um Weichenstellungen für die Praxis der einzelnen Kita geht. Ein solcher Ort, an dem alle, die für die Kita Verantwortung tragen, zusammenkommen und Empfehlungen in grundsätzlichen Angelegenheiten beschließen, ist der Kita- Beirat. Mit der Regelung in § 7 des neuen KiTa-Gesetzes wird die flächendeckende Einführung ab 1. Juli 2021 in Rheinland-Pfalz geregelt. Im Gegensatz zu anderen Gremien nach KiTaG sieht der Kita-Beirat die Vertretung aller Handelnden im Kita-System vor: **eine Vertretung des Trägers, der Kita-Leitung, der pädagogischen Fachkräfte, der Eltern und der Kinder, deren Perspektive eine zusätzliche pädagogische Fachkraft einbringt**. Dabei geht es nicht um Tagesaktuelles.

Vielmehr geht es darum, die Kita als Ganzes in den Blick zu nehmen und strukturelle Aspekte der Erziehungs- Bildungs- und Betreuungsarbeit der Tageseinrichtungen weiterzuentwickeln. Durch das Diskutieren aus unterschiedlichen Perspektiven kann sich ein Konsens in wichtigen Fragen entwickeln.

(Auszug aus dem Grußwort der Ministerin Dr. Stefanie Hubig in der „Handreichung zum Kita-Beirat“)

Die Mitglieder des Kitabeirates werden von den einzelnen Gruppen im November eines Jahres entsandt. Jede Gruppe ist für die Entsendung ihrer Mitglieder selbst verantwortlich und wählt diese aus ihrer Mitte.

4.3 Formen der Elternarbeit

Wir arbeiten familienergänzend und begleiten Kinder und Ihre Familien durch die Kindergartenzeit. Wir sind uns bewusst, dass es für viele Kinder und Eltern der erste Außenkontakt ist und Sie uns damit ihr höchstes Gut - Ihr Kind – anvertrauen.

Ein **kontinuierlicher Austausch** mit den Eltern ist uns daher sehr wichtig.

Mögliche Formen des Austausches sind:

- Elternbriefe
- Informationen an unserer Pinnwand
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Sdui die Kita App

Wir führen regelmäßig Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Diese sollten zeitnah zum Geburtstag des Kindes stattfinden. Wir bieten hierfür regelmäßig Elternsprechtage an, und bitten Sie, sich dann für ein Gespräch in die aushängenden Listen einzutragen. Die Termine werden möglichst auch in den Elternbriefen bekannt gegeben.

Im täglichen Umgang mit den Kindern erkennen wir körperliche und geistige Entwicklungsfortschritte, sowie auch Auffälligkeiten. Unsere Aufgabe ist es, Sie darüber zu informieren. Gespräche hierüber können jederzeit stattfinden.

Die Elternbriefe geben wir den Kindern in der Kindergartentasche mit nach Hause. Bei den Zwergenkindern finden Sie die Briefe im Elternbriefkasten neben der Gruppentür. Infos werden mittlerweile hauptsächlich über die Sdui App an die Eltern kommuniziert. Hierzu drucken wir ihnen Sie zum Aufnahmetag Ihres Kindes einen Code aus. Genauere Informationen erhalten Sie im persönlichen Gespräch.

Weiterhin bieten wir unterschiedliche Formen der Elternarbeit an, wie z.B.

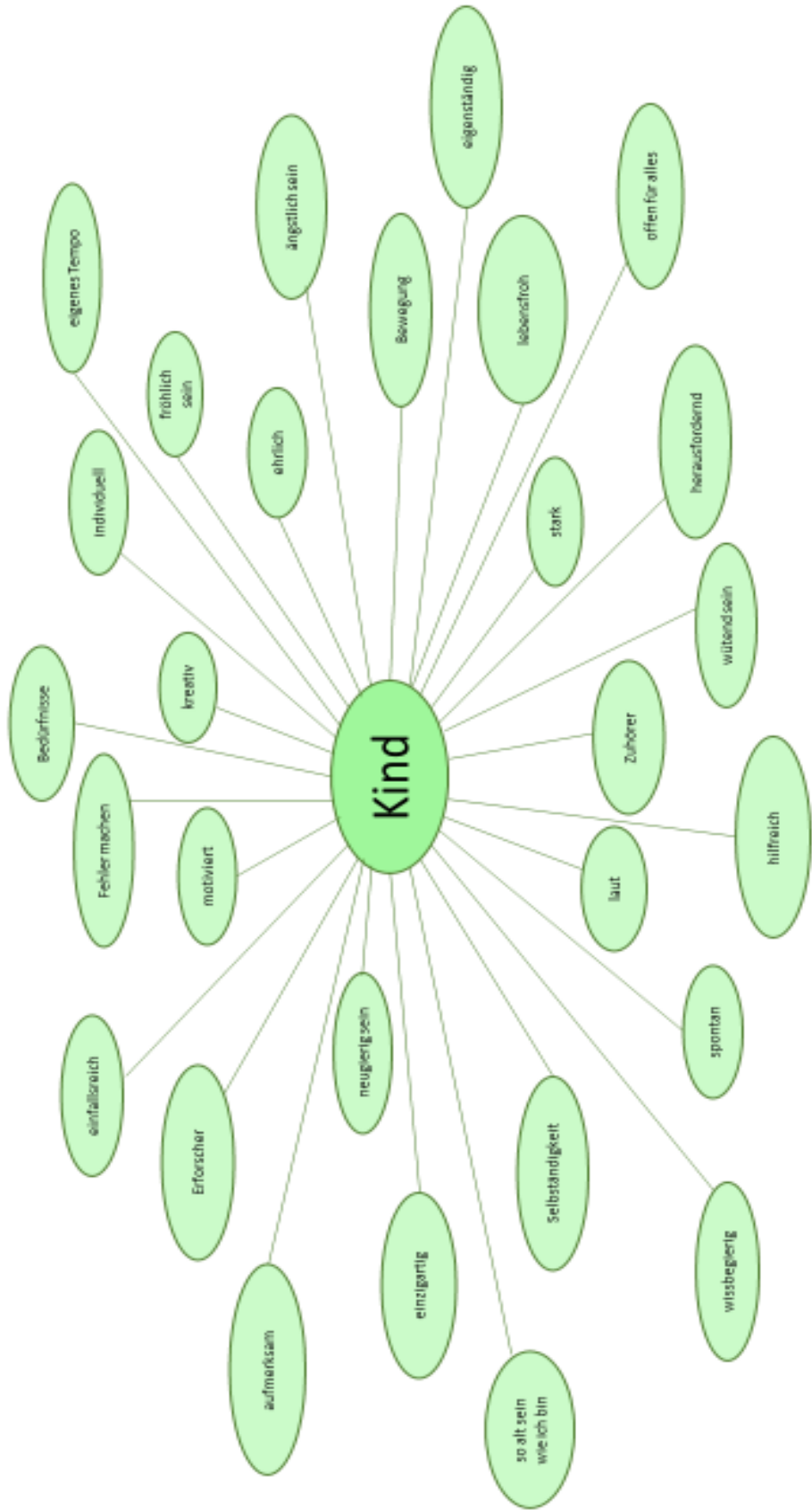
- Elternabende
- Mitarbeit bei verschiedenen Aktivitäten
- Elternausschusssitzungen

4.4 Wünsche, Anregungen, Kritik

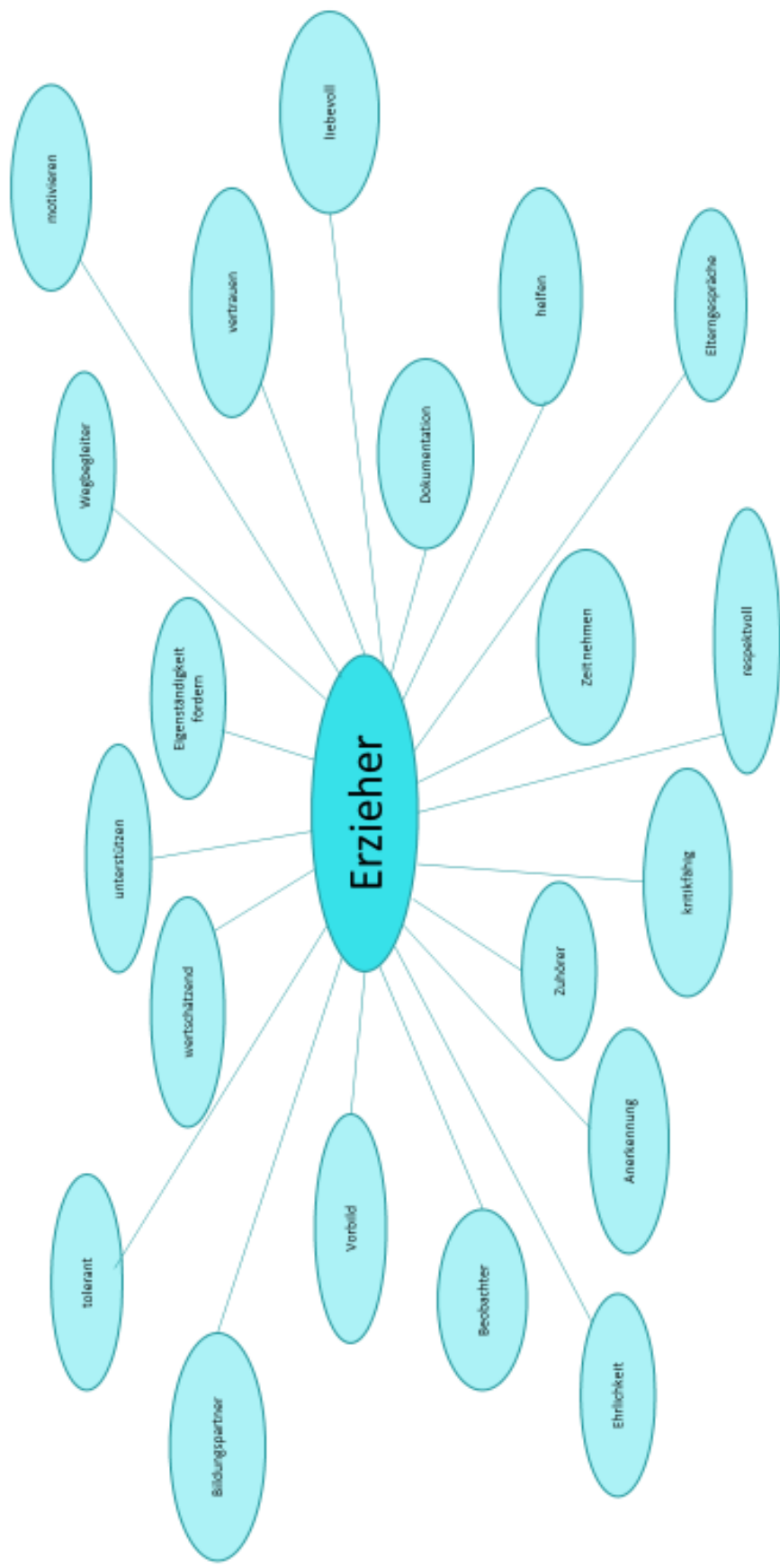
Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig. Bei Anliegen verschiedenster Art sprechen Sie uns gerne an. Je nach Anliegen besteht die Möglichkeit direkt ein kurzes Gespräch zu führen oder einen Termin zu vereinbaren.

Themen die die Gruppe betreffen sollten zuerst mit den Gruppenerziehern besprochen werden. Als nächsten Ansprechpartner wenden Sie sich bitte an die Kindergartenleitung. Sollten sie ein Anliegen haben, welches Sie nicht mit dem Kindergartenpersonal direkt besprechen möchten stehen Ihnen die Elternausschussmitglieder ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Namen und Adressen finden sie an unserer Infowand. Bei Problemen die Sie ungerne persönlich ansprechen möchten, besteht die Möglichkeit eine Nachricht (auch ohne Namen) in unseren Briefkasten zu werfen. Dieser ist jederzeit frei zugänglich und wird regelmäßig geleert.

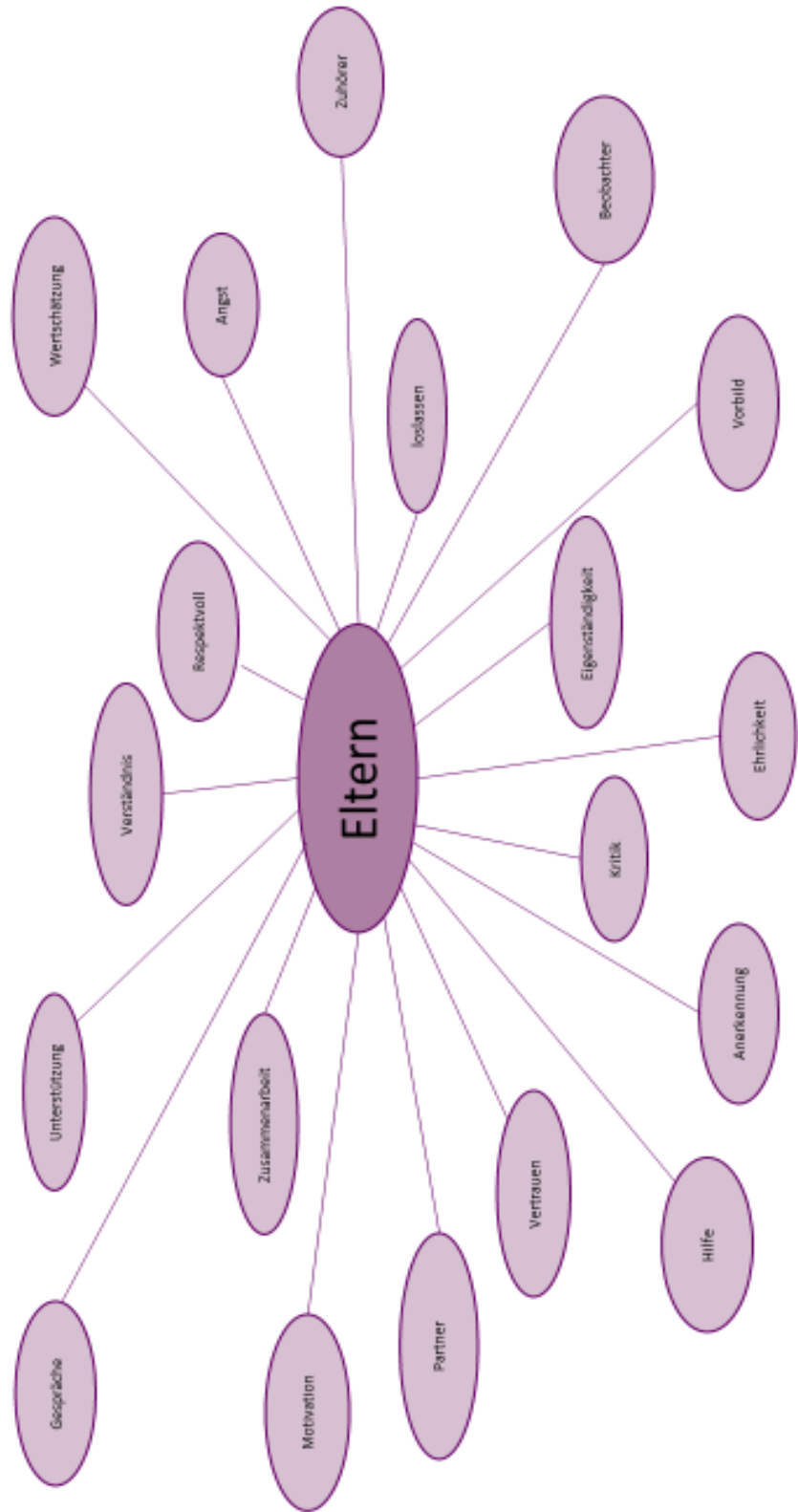
5 Unser Bild vom Kind



6 Die Rolle der Erzieher



7 Die Rolle der Eltern



8 Bildungsbereiche

Kinder lernen ganzheitlich in bedeutsamen Handlungszusammenhängen. Die Bildungs- und Erziehungsbereiche hängen eng miteinander zusammen und die einzelnen Bereiche fließen ineinander.

Die Wahrnehmung ist für die Bildung sehr wichtig und erfolgt über die verschiedenen Sinne, Emotionen und Bewegung.

Wir arbeiten in Anlehnung an die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz. Diese beschreiben alle Bereiche sehr genau. Bei Interesse daran, wenden Sie sich gerne an uns. Wir haben eine kurze Zusammenfassung sowie die original Bücher in der Einrichtung und stellen Ihnen diese gerne zur Verfügung.

9 Pädagogische Ziele unserer Einrichtung

Die Förderung der **Gesamtpersönlichkeit** Ihres Kindes steht für uns an erster Stelle. Dabei orientieren wir uns an den Interessen und Bedürfnissen des Kindes.

Wir sehen unsere pädagogische Aufgabe darin, die Kinder dabei zu unterstützen, ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenssituation bewältigen zu können. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Familie wird im Auftrag der Eltern durch unsere Arbeit unterstützt.

Folgende Bereiche der kindlichen Entwicklung sind Teil unserer Arbeit:

9.1 Die Selbstkompetenz

Der Umgang mit dem Kind, das Umfeld des Kindes, und die Umwelt prägen ein Kind. Nur wenn ein Kind sich geborgen und gut aufgehoben fühlt, wenn es Anerkennung erfährt und akzeptiert wird, kann es ein positives Bild von sich aufbauen, sein **Selbstwertgefühl** stärken. Kinder wollen und sollen sich ihrer Fähigkeiten bewusst werden, und bekommen diesbezüglich von uns Unterstützung! Wenn ein Kind an Entscheidungen beteiligt wird, entwickelt es Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit!

Konzentrationsfähigkeit ist die Befähigung, sich über einen längeren Zeitraum mit einer zuvor ausgewählten Sache zu beschäftigen!

Um Lernerfahrungen zu machen, muss die **Wahrnehmungsfähigkeit** mit allen Sinnen geschult werden. Wahrnehmungsfähigkeit ist die Voraussetzung zum Lernen!

Die **Kommunikationsfähigkeit** ist auch sehr wichtig. Nur ein Kind das sich mitteilen kann, sei es nun verbal oder nonverbal, hat Zugang zu seiner Umwelt!

Wir betrachten jede Alltagsgelegenheit als Möglichkeit, mit den Kindern kreativ zu werden und Lösungen für verschiedene Dinge zu finden. **Kreativität** begleitet uns durchs ganze Leben.

Ein kreativer Mensch wird sich immer und in allen Lebenslagen zu helfen wissen!

9.2 Die Sozialkompetenz

Rücksichtnahme, Toleranz und **Verantwortungsbewusstsein** sind Verhaltensweisen, die eingeübt werden müssen. Viele Möglichkeiten dieses sozialen Lernens bietet die

altersgemischte Gruppe. Mit Anderen zusammenzuarbeiten und sich aktiv am Gruppengeschehen zu beteiligen, ist ein ganz wichtiger Lernprozess, der die Kinder gruppenfähig macht! **Konfliktbewältigung** ist zur Meisterung des Alltags sehr wichtig. Dazu versuchen wir mit dem Kind Lösungsstrategien zu entwickeln!

Um eigene Interessen und Wünsche vertreten zu können ist das **Durchsetzungsvermögen** von großer Bedeutung! Auch haben Kinder mit großem Durchsetzungsvermögen immer die Möglichkeit, sich gegenüber unberechtigten Forderungen zur Wehr zu setzen; deshalb wird dies auch während der Kindergartenzeit gefördert!

9.3 Die Sachkompetenz

Kinder brauchen Sachkompetenz, um sich in unterschiedlichen Situationen mit verschiedenen Dingen auseinandersetzen zu können. Sie lernen durch ausprobieren unterschiedliche Materialien kennen und sachgerecht mit diesen umzugehen. Zusammenhänge können erfahren und Handlungsabläufe aus dem nahen Umfeld erkannt werden. Naturerfahrungen und der achtsame Umgang mit den Lebewesen in der Natur sind uns sehr wichtig!

9.4 Die Lernkompetenz

Der **Wille zum Lernen**, sich Informationen zu besorgen und sich Wissen anzueignen ist das Grundinteresse eines jeden Kindes. Es möchte nach Ursachen, Beginn und Bedeutung von etwas nachfragen. Das Kind versucht im Austausch mit Anderen Problemlösungen zu finden. Es lernt mit Änderungen und Neuem umzugehen. Details und Strukturen werden erkannt. 4

10 Partizipation

Unter Partizipation versteht man Beteiligung bzw. Teilhabe. Im Kindergarten bedeutet Partizipation, dass die Kinder in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, einbezogen werden. Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden, dass ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Für jedes Kind ist es wichtig zu erleben: Ich bin richtig und wichtig.

Das heißt nicht, dass immer nur der eigene Wille zum Zuge kommt. Denn da sind ja auch die Anderen mit ihren Bedürfnissen und Meinungen. Im gemeinsamen Entscheidungsprozess lernen Kinder, einander zuzuhören und Kompromisse einzugehen.

Auch kleine Entscheidungen, die die Kinder im Kindergartenalltag treffen, gehören bereits zur Partizipation. Unser Ziel ist es die Kinder möglichst weit in die täglichen Entscheidungen mit einzubeziehen.

11 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

11.1 Kooperation Kindergarten und Grundschule

Lernen findet überall statt!!!

Erster Lernort eines jeden Kindes ist die **Familie**. Erweitert wird dieser ab dem 1., 2. oder 3. Lebensjahr durch den **Kindergarten**. Ein weiterer entscheidender Abschnitt bezüglich des Lernens ist die Grundschule.

Unser Ziel ist es, dem Kind den **Übergang zur Grundschule zu erleichtern**, indem wir ihm elementare Kenntnisse in einem strukturierten Tagesablauf vermitteln. Dazu gehören unter anderem sprachliche Fähigkeiten, Durchhaltevermögen, „das zu Ende führen einer Aufgabe“ u.v.m. Dieses ist der erste Schritt zur Heranführung an die Schule. Der zweite Schritt besteht darin, die Lehrer, Gegebenheiten und Räumlichkeiten der Schule kennen zu lernen indem wir den Unterricht besuchen, zum Turnen in die Schule gehen und gemeinsame Projekte planen und durchführen.

11.2 Zusammenarbeit mit der Bücherei

Wir besuchen mit den Kindern regelmäßig die Sippersfelder Bücherei. Diese Besuche finden einmal monatlich, je nach Alter der Kinder, montags oder mittwochs statt. Ebenso dürfen wir uns in regelmäßigen Abständen über die Einladung des Büchereiteams zum „Bilderbuchkino“ freuen.

11.3 Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten

Der Austausch zwischen Kindergarten und Ärzten bzw. Therapeuten ist eine wichtige und hilfreiche Möglichkeit die Kinder bestmöglich zu unterstützen und fördern. Wir haben hiermit bisher sehr positive Erfahrungen gemacht. Ein Austausch über Kinder die eine Therapie besuchen, findet nur mit Einverständnis der Eltern statt.

In den letzten Jahren haben wir durch die Zusammenarbeit einige Therapeuten und Ärzte in der Umgebung kennengelernt. Sollten Sie Unterstützung bei der Suche brauchen, wenden Sie sich gerne an uns.

12 Schutzkonzept

In unserer Kita haben wir ein Schutzkonzept erarbeitet, welches die Kinder vor sämtlichen Formen von Gewalt schützen soll. Hierbei ist es unerheblich um welche Form von Gewalt es sich handelt. Das Schutzkonzept beinhaltet folgende Punkte.

- Rechtliche Grundlagen
- Bedeutung des Schutzkonzeptes
- Unsere Grundsätze in der pädagogischen Arbeit
- Gefährdungsanalyse
- Verhaltenskodex
- Maßnahmenplan bei Übergriffen unterschiedlicher Art
- Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung nach §8a
- Kontaktdaten möglicher Ansprechpartner

Unser Schutzkonzept kann jederzeit in der Einrichtung eingesehen oder auch ausgeliehen werden.